

Lesung und Gespräch

mit

IRENE LANGEMANN

Autorin und preisgekrönte Filmemacherin



19.9.2023

19 - 20:30

Ein gemeinsames Projekt des Kulturreferates für Russlanddeutsche am Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte, des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen Abteilung Ostwestfalen-Lippe und der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. im Rahmen der Wanderausstellung „Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart“

Ort: Landesarchiv NRW, Willi-Hofmann-Straße 2, Detmold

gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

»Das Gedächtnis der Töchter«

Eine Kleinstadt in Sibirien, 1969. Eisige Kälte. Die elfjährige Vera wird von ihren Mitschülern auf einer menschenleeren Straße angegriffen und als Faschistin beschimpft. Tief gedemütigt begibt das Mädchen sich auf die Suche nach ihren Wurzeln. Als ihre Mutter Anna sie in die Familiengeschichte einweiht, beginnt für Vera eine Reise in die Vergangenheit. Ihre Vorfahren, strenggläubige Mennoniten, sind Anfang des 19. Jahrhunderts aus Westpreußen nach Russland ausgewandert, in das Gebiet der heutigen Ostukraine. Vera erfährt die Geschichte ihrer Familie über sechs Generationen, packende Lebenswege, die sich durch die Jahrhunderte bis in die Jetztzeit spiegeln: vom bescheidenen Wohlstand der frommen Kolonisten in der Zarenzeit über unmenschliche Entbehrungen, existenzielle Not und Diskriminierung in der Sowjetdiktatur bis hin zu den idyllischen Sommern an der Küste Georgiens in den Siebzigerjahren.

Das Gedächtnis der Töchter ist die mitreißende Chronik einer deutschen Familie, die versucht, im krisengebeutelten Russland Wurzeln zu schlagen. Virtuos erklettert Irene Langemann die Ranken des Stammbaums, folgt wilden Verästelungen und lässt dabei ein eng gewobenes Geflecht aus Vergangenheit und Zukunft entstehen. Ein tiefbewegender Roman über das Suchen nach Identität in der Fremde, über die vielen Facetten von Einsamkeit und die immer neu zu schöpfende Kraft, sie zu überwinden.

Irene Langemann, 1959 in Issilkul (Sibirien) geboren, wuchs zweisprachig in einer deutschen Familie auf. Sie ging mit 17 nach Moskau, studierte Schauspielkunst und Germanistik und arbeitete als Autorin, Schauspielerin und Moderatorin. 1990 wanderte sie nach Deutschland aus. Seitdem lebt sie in Köln und arbeitet als Autorin und Regisseurin für Film und Fernsehen. Ihre Dokumentarfilme wurden mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet.

Der Roman »Das Gedächtnis der Töchter« ist das erste belletristische Werk der Autorin und ist im Sommer 2023 im Verlag Friedenauer Presse erschienen.

Anfragen und Informationen: 05231/921694
kulturreferat@russlanddeutsche.de

gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien